

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

259 (4.11.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: In Verlage abgeholt, 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljahrspreis: 1.50

Badische Presse.

Expedition: Karlsruher Str. 17. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Inserate: Die Zeitschrift 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Restameile 40 Pfg.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893. (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 259. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag, den 4 November 1894. Telefon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das heutige Unterhaltungsblatt enthält: Die Stiefmutter. Familienroman von Ernst v. Waldow. — Allerjeden. Novelle von G. von Schandow. — Rathselede.

Die Grundzüge für ein neues Strafgesetz.

Seit dem Kanzlerwechsel ist mehrfach geäußert worden, daß die vor demselben vom pr. sischen Staatsministerium im Einverständnis mit dem Grafen Caprivi festgestellten Grundzüge für ein neues Strafgesetz wieder in Frage gestellt erscheinen, da Fürst Hohenlohe und der jetzige Minister des Innern einen abweichenden Standpunkt einnehmen könnten.

Sprengstoffgesetzes auf andere schwere Verbrechen ausgedehnt wird.

Damit sind Frankreich und Italien uns vorgegangen. In Frankreich ist den vier im Dezember v. J. anlässlich des Bombenwurfs in der Kammer eingeführten Gesetzen, welche die Aufforderung zu Mord und Zerstörung durch die Presse, die Bestrafung anarchistischer Untriebe, welche auf Verabredung und Vereingung beruhen, die Sprengstoff-Verbrechen, endlich die Vermehrung der Polizeibeamten betrafen, in diesem Sommer ein fünftes hinzugefügt, welches Denjenigen unter Strafe stellt, der in anarchistischem Sinne Anschläge gegen Personen und Eigentum allgemein empfohlen hat, ohne zu einer bestimmt vorgezeichneten That zu reizen.

Im Deutschen Strafgesetzbuch wird dem § 111 im angegebene Sinne ein § 111a anzufügen sein. Er lautet jetzt:

„Wer — öffentlich vor einer Menschenmenge oder durch Verbreitung oder öffentlichen Anschlag oder öffentliche Ausstellung von Schriften oder anderen Darstellungen — zur Begehung einer strafbaren Handlung auffordert, ist gleich dem Anstifter zu bestrafen, wenn die Aufforderung die strafbare Handlung oder einen strafbaren Versuch derselben zur Folge gehabt hat. Ist die Aufforderung ohne Erfolg geblieben, so tritt Geldstrafe bis zu 600 Mark oder Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre ein.“

Der § 111a wird, wie die Berliner Börsenzeitung meint, etwa folgende Fassung haben müssen:

„Wer öffentlich durch Rede oder Schrift den Umsturz der bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung für geboten erklärt, oder zu verbrecherischen Handlungen aufhort, oder zu solchen dadurch anreizt, daß er sie preist und begangene Verbrechen verherrlicht oder entschuldiget, wird mit Gefängnis bestraft.“

Der Zusatz „oder entschuldiget“ fehlt im Dynamitgesetze, er scheint dem erwähnten Blatte wünschenswert, weil in neuerer Zeit diese, Entschuldigung unter dem Hinweise auf erbliche Veranlagung psychische Unregelmäßigkeit u. dgl. üblich geworden ist. Die vorgeschlagene Fassung „öffentlich durch Rede oder Schrift“ wird die Aenderung des Vereinsgesetzes entbehrlich machen.

Von einer Aenderung der §§. 130, 131 des Straf-

gesetzbuches scheint Abstand genommen zu sein. Der eine betrifft die Anreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung gegen einander zu Gewaltthätigkeiten. Die vorgeschlagene Beseitigung der beiden letzten Worte würde jeden Angriff einer Partei gegen eine andere strafbar erscheinen lassen, so daß auch der Maßvolle nie vor einer Anklage sicher wäre. Die ferner angeregte Einschaltung, die sich gegen Angriffe auf Ehe, Familie, Eigentum richtet, legt den Hinweis auf die Kämpfe um die Zivilrechte, um die Umgestaltung des Besitzrechts an Grund und Boden, um Fideikommiss u. s. w. nahe, alles das würde die Staatsanwaltschaft beschäftigen. In sehr vielen beliebtesten Dramen würde er einen Angriff auf die Ehe und Familie erkennen.

Der § 131 bestraft die wissentliche Verbreitung falscher Thatsachen behufs Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit. Die angelegte Ausmerzung der Voraussetzung der Wissentlichkeit würde der Presse, die ohnehin Gefahren in Menge ausgeht, Fußangeln in alle Wege legen.

* Der Thronwechsel in Rußland.

Petersburg, 2. Nov. Das Thronbesteigungsmantel des Kaisers Nikolaus lautet im Wortlaut: „Wir thuen kund allen treuen Unterthanen: Gott hat auf unerforschlichen Wegen dem kostbaren Leben unseres heißgeliebten kaiserlichen Vaters ein Ziel setzen wollen. Sein schweres Leiden wich nicht der ärztlichen Kunst, noch dem wohlthätigen Klima der Krim und so starb er in Livadia am 20. Oktober (alten Stils), umgeben von seiner Familie in den Armen der Kaiserin und den Unseren. Unser Schmerz ist in Worten unansprechbar, aber ihn versteht jedes russische Herz, und wir glauben, daß an keinem Orte des weiten russischen Reichs nicht heiße Thränen fließen werden, um den vorzeitig abberufenen Kaiser, der von seinem Lande schied, das er mit der ganzen Kraft seiner russischen Seele liebte und auf dessen Wohlergehen er all seine Gedanken richtete, weder Gesundheit noch Leben schonend. Aber auch weit hinaus über Rußlands Grenzen wird man nicht aufhören, das Gedächtnis des Joren zu ehren, der die unerschütterliche Wahrheit und den Frieden verkörperte, der kein einziges Mal unter seiner Regierung gebrochen ward. Allein es geschehe der Wille des Allerhöchsten. Uns stärke unser unerschütterlicher Glaube an die Weisheit der Vorsehung. Uns tröste das Bewußtsein, daß unser Schmerz der Schmerz des ganzen geliebten Volkes ist, und auch dies sei nicht vergessen, daß die Kraft und die Stärke des heiligen Rußland liegen in seinem Einssein mit uns und in der unbegrenzten Ergebenheit gegenüber uns. Wir aber gedenken in dieser schmerzlichen, aber feierlichen

Meine offizielle Gattin.

Roman von R. S. Savage. (Fortsetzung.)

Fünfundzwanziges Kapitel.

„Wir müssen thun, als ob's nur ein lächerlicher Irrthum gewesen wäre,“ flüsterte Helene mir zu, als wir aufstiegen; ich nickte und ihr den Arm bietend, führte ich sie in's Haus zurück. Dem Sekretär, der uns erstaunt entgegentrat, rief ich lustig zu:

„Sie sehen, daß Sie uns so leicht nicht los werden — wir müssen noch hier bleiben.“

„Ah — weshalb denn?“ fragte der Beamte in höflichem Tone.

„In Folge eines Versehens wollte der Schalterbeamte uns keine Billets geben — für meine Frau ist's entschieden besser, daß wir auch heute noch nicht reisen — sie fühlt sich doch noch recht matt.“

„Das bedauere ich sehr, denn leider können wir die Herrschaften nicht wieder aufnehmen,“ sagte der Sekretär leise; „Sie werden es nicht uns zur Last legen, Herr Oberst,“ fuhr er dann leiser fort, aber wir haben strengen Befehl von der Polizei — Personen, deren Pässe nicht in Ordnung sind, dürfen wir nicht logiren.“

„Nicht in Ordnung?“ wiederholte ich hitzig, „ich sage ja, daß es ein Irrthum ist! Sie wollen also wirklich nicht? Nun, so werde ich zu Baron Friedrich senden — seine Bürgschaft wird Ihnen wohl genügen?“

„Jawohl,“ nickte der Sekretär, indem er einen Diener herbeirief und ihm befahl, meine Visitenkarte, auf die ich eiligst eine Zeile geschrieben, dem Chef der dritten Sektion zu überbringen.

Ich trat mit Helene ins Gastzimmer, welches um diese Stunde ganz leer war; nach einer langen, bangen Viertelstunde erschien Baron Friedrich; er begrüßte uns Beide auf's Herzlichste und fragte dann lächelnd: „Nun, weshalb sind Sie denn nicht abgereist — war Madame Benoy doch noch so schwach?“

Misträuisch blickte ich ihn an, sollte er nicht wissen, daß man uns die Billets verweigert hatte? Zögernd theilte ich ihm mit, was geschehen war; er schüttelte den Kopf und meinte gleichmüthig:

„Das muß ein Versehen sein, die Beamten haben so viel im Kopf, daß es kein Wunder ist, wenn sie manchmal Dummheiten machen, aber die Sache muß sich ja halb aufklären, und für Madame ist's gewiß besser, wenn sie erst morgen oder übermorgen reist, die Fahrt ist doch recht anstrengend.“

„Aber wo sollen wir denn inzwischen bleiben?“ fragte Helene schmolmend; „der Sekretär des Hotels verweigert uns die Aufnahme, weil unser Paß nicht in Ordnung sei und —“

„Er — den Kerl soll doch gleich der Kufek holen,“ schrie Baron Friedrich hastig, indem er hinauseilte.

Gleich darauf hörten wir ihn draußen im Bureau toben und schimpfen und dann trat er in Begleitung des

zitternden Sekretärs wieder ins Gastzimmer und schrie den Beamten an:

„Gott gnade Dir, Du Bump, Du Hund, wenn diese Herrschaften über Dich zu klagen haben! Ich werde Dich lehren, meine Freunde zu kränken!“

Dann verabschiedete er sich von uns mit den Worten: „Amüsiren Sie sich noch recht gut in Petersburg — vielleicht sehen wir uns heute Abend in der Oper, wie? Adieu, lieber Oberst — Adieu, schöne Frau!“

Helene's Hand küßend, entfernte sich der Chef der Gendarmenpolizei, und wir kehrten in unsere kaum verlassenen Zimmer zurück. Sobald wir allein waren, flüsterte ich meiner Pseudo-Gattin zu:

„Ob er uns wohl für verdächtig hält?“

„Ich fürchte es,“ nickte Helene, „sein Erstaunen war zu übertrieben, um echt zu sein; wenn ich auch nicht recht begreife, weshalb er plötzlich so misträuisch ist.“

Diese Bemerkung erinnerte mich an den nächsten Besuch der Französin, und ich hielt es für besser, Helene jetzt Mittheilung von demselben zu machen. Sie lachte mich indes aus, als ich diesen Besuch mit unserer heutigen Erfahrung am Bahnhof in Verbindung brachte, und meinte, die Gouvernante sei nur aus eigenem Antriebe gekommen — sie sei eifersüchtig und das erkläre ihren Besuch hinlänglich.

Später am Nachmittag erschienen Sascha und die Paligin's, die am Bahnhof gewesen waren, um uns Lebewohl zu sagen, uns aber nicht unter den Abreisenden ge-

Grunde der Besteigung des Thrones des russischen Reiches und des von diesem unabtrennbaren Zarthums Polen und Großfürstenthums Finnland des Vermächnisses Unseres verewigten Vaters und geloben, von diesem Vermächniß durchdrungen, heilig vor dem Angesichte des Allerhöchsten, als einziges Ziel zu haben das friedliche Wohlergehen und den Ruhm Unseres theueren Rußlands und die Förderung des Glückes aller treuen Unterthanen. Moge der Allmächtige, welcher Uns zu dem hohen Verufe ausersehen, Uns Hilfe gewähren. Indem Wir heiße Gebete zum Throne des allerhöchsten Herrschers, der die reine Seele des Verewigten aufgenommen hat, senden, befehlen Wir Unseren Unterthanen, den Treueid zu leisten, Uns und Unserem Thronfolger, dem Großfürsten Georg Alexandrowitsch, der auch den Titel des Thronfolgers und Zäsarowitsch führen wird, bis es Gott gefallen wird, Unsere bevorstehende Vermählung mit der Prinzessin Alig von Hessen-Darmstadt mit der Geburt eines Sohnes zu segnen. Gegeben: Wladia, den 20. Okt. (a. St.) 1894. Nikolai.

Die Nachricht vom Hinscheiden des Zaren Alexander wurde in Petersburg gestern gegen 4 Uhr in den höheren Staatsinstitutionen und Banken bekannt. Inmitten des Gros der Bevölkerung verbreitete sich die Nachricht verhältnißmäßig langsam. Zwischen 6 und 7 Uhr waren die Gerüchte über den Eintritt einer Katastrophe noch so dunkel, daß viele in's kaiserliche Theater fuhren und hier erst von dem Hinscheiden des Zaren am Schlusse des Theaters erfuhren. Auf den Bahnhöfen wurden die Bulletins um 9 Uhr Abends affichirt. Auf dem Newski-Prospekt war bis 8 Uhr noch das gewöhnliche Geschäftsleben, dann fing die Polizei an, die Todes-Bulletins zu vertheilen. Viele Geschäfte schlossen spontan, die Straßen waren bald wie ausgestorben. Der Schmerz der Bevölkerung drückt sich durch Schweigen aus. Nur dadurch, daß Petersburg dallegte wie eine Todtenstadt, merkt man, daß Furchtbares geschehen ist.

Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Das russische Volk verlor einen gerechten, guten und gnädigen Monarchen, den es mit grenzenloser Liebe, Verehrung und Dankbarkeit umgab. Der Monarch erhob Rußland auf eine hohe Stufe der nationalen Entwicklung, des Ansehens und der Macht. Kaiser Alexanders Regierung ist mit goldenen Lettern in die Geschichte verzeichnet; der Schmerz Rußlands finde im Ausland Widerhall, wo Kaiser Alexander allgemein geachtet war als mächtiger Schützer des Weltfriedens. Der „Invalid“ schreibt: Das Gedächtniß des Herrschers, der seine ganze Seele dem Wohl des Volkes und dem Glück und Gedeihen des Landes geweiht, lebt fort in den Herzen des Volkes und Heeres.

Die „Nowoje Wremja“ schreibt: Die innere Politik des verstorbenen Zaren war auf die Hebung der Autorität der Regierungsgewalt gerichtet. Die inneren Reformen ruhten streng auf nationaler Grundlage und dem Prinzip: Rußland für die Russen, die äußere Politik auf Wahrheitsliebe und Friedensliebe. Die „Handels- und Industrie-Ztg.“ betont die Förderung des ökonomischen Aufschwungs.

Kopenhagen, 2. Nov. Heute Vormittag fand ein Trauergottesdienst in der russischen Kirche statt. Anwesend waren: das Königspaar, das Kronprinzenpaar, die Prinzen Waldemar, Christian, Hans und Harald, ferner die Prinzessin Luise, alle Minister, das diplomatische Korps, die französische Gesandtschaft, die Offiziere der Leibgarde und die Hofwärtenträger. Der Bottschaftspräsident Wolobzew zelebrirte den Gottesdienst.

funden hatten. Im Laufe der Unterhaltung forderte die Fürstin uns auf, sie am Abend ins Michaeltheater zu begleiten; ich sagte lebhaft zu, denn ein Alleinsein mit Helene erschien mir durchaus nicht mehr begehrenswerth und auch meiner offiziellen Gattin schien die Verabredung erwünscht.

Unsere Gäste empfahlen sich bald darauf und ich schickte mich an, zu unserem Gesandten zu gehen und dort nach Briefen von meiner wirklichen Gattin zu fragen, als Helene mir mit störender Stimme nachrief:

„Arthur — bitte, geben Sie mir doch meinen Revolver zurück.“

In mein Zimmer zurückkehrend, reichte ich ihr die kleine Waffe und dann verließ ich das Hotel. Auf der Gesandtschaft fand sich zu meinem Erstaunen kein Brief meiner Laura vor; von dort ging ich in den Nachtklub, wo ich das Diner in Gesellschaft von Boris einnahm und ihm auf seine überraschte Frage mittheilte, ich hätte unsere Abreise verschoben, weil meine Gattin noch angegriffen gewesen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung.

Die Familie Hohenlohe. Der neuernannte Reichskanzler Chlodwig Karl Viktor Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst, Prinz zu Ratibor und Corvey, ist geboren am 31. März 1819 als Sprößling des alten fränkischen Geschlechts, dessen etwa 1800 Quadratkilometer umfassende Fürstenthum 1806 durch

Kopenhagen, 2. Nov. Der König und Prinz Waldemar werden sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Petersburg begeben. Der Tag der Abreise ist noch nicht festgesetzt.

Berlin, 2. Nov. Der Kaiser wird in seiner Vertretung den Prinzen Heinrich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Petersburg entsenden. Es verlautet, Prinz Heinrich begeben sich an Bord der „Hohenzollern“ nach Petersburg.

Berlin, 2. Nov. Die Artikel der Blätter über den Tod des Kaisers Alexanders III. erkennen an, daß er persönlich ein wichtiges Moment für die Erhaltung des europäischen Friedens war, und wird daraus ein Grund zu Trauer auch über sein Reich hinaus hergeleitet. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ und die „Kreuztg.“ verweisen darauf, daß er dem russischen Thronbrange den Weg nach Asien gewiesen habe. Die „Kreuztg.“ begegnet sich mit anderen in dem Gedanken, daß sein Leben der Tragik nicht entbehre. Er stand allein, ohne Freunde auf einsamer Höhe, und statt geschichtlicher Großthaten verzeichnet seine Regierung eine schonungslose Unterdrückung und die bleiche Furcht. Sein Nachfolger wird in den meisten Artikeln hoffnungsvoll, aber doch mit Zurückhaltung begrüßt. Es sei ihm wenigstens keine Voreingenommenheit gegen Deutschland und die westliche Kultur zuzutrauen.

Wien, 2. Nov. Der Kaiser sandte auf die Nachricht vom Tode des Zaren sofort eine herzliche Beileidsdepesche nach Wladia. Die „Neue Freie Presse“ vergleicht die Rundgebung des Zaren Nikolaus II. mit jener vom Mai 1881, von Bobodonoszew stammend; in der neuesten komme das überwiegende Bewußtsein des Selbstherrschertums und der Selbstherrlichkeit nicht vor. An erster Stelle stehe die friedliche Entwicklung. Da auch Kaiser Wilhelm II. sich als einer der verlässigsten Beschützer des Friedens zeige, stehe zu gewärtigen, daß zwischen beiden jungen Herrschern, die einander kennen und wertschätzen, ein festes Zusammenwirken zum gemeinsamen Friedenszwecke nicht ausbleibe.

Paris, 2. Nov. Die Morgenblätter erscheinen zumeist mit Trauerrand; sie drücken Trauer um den verstorbenen Freund Frankreichs und Dankbarkeit gegenüber dem verstorbenen Zaren aus, der in pathetischen Worten gefeiert wird. Der „Gaulois“ nennt ihn „einen der Väter der Menschheit“. Zugleich wird die Ungewißheit der Zukunft konstatiert, wenngleich die Ueberzeugung zum Ausdruck kommt, daß der neue Zar die äußere Politik des Verstorbenen fortsetzen werde. Der „Figaro“ fordert auf, am Begräbnistage an allen Häusern die russische Fahne flammhüllend herauszustrecken — und als Vertreter Frankreichs beim Begräbniß den Generalissimus der französischen Armee, Sausier, zu entsenden. — Am Tage des Begräbnisses werden alle Theater geschlossen.

Das „Petit Journal“ meint, daß die Sache des Friedens durch den Tod des Zaren plötzlich geschwächt worden sei. Dagegen ruft die „Lanterne“ aus: „Wir kennen nicht die Gefühle des neuen Zaren, die Gefühle des russischen Volkes aber gehören uns und werden dem neuen Zaren eventuell durch die Gewalt der Dinge aufgezwungen werden.“ Die sozialistische „Petite République“ sagt: Für den Zaren, welcher die Ausbehnung seines Reiches erstrebt hat, ist Frankreich die Figur seines Schachbretts gewesen und das wird sich nicht ändern, „wir brauchen uns weder zu fürchten noch zu freuen“.

Paris, 2. Nov. In Folge des Vormittags gefasteten Beschlusses des Ministerraths wohnten Casimir Perier, Dupuy und sämtliche Minister in der russischen Kirche dem Trauergottesdienst für den Zaren bei. Sodann begaben sich Perier und die Minister nach dem Pantheon zum Grabe Carnots. Der Ministerrath wird sich Nachmittags zu einer außerordentlichen Sitzung versammeln.

Napoleonische Rheinbundsakte mediatistirt und unter württembergische und bayerische Oberhoheit gestellt wurde. Der Vater des Fürsten Chlodwig, Fürst Franz Josef, war 1807 durch Besision in den Besitz der Herrschaft Schillingfürst gekommen; nach dessen im Jahre 1841 erfolgtem Tode ging die Herrschaft auf den ältesten Sohn, den Fürsten Philipp Ernst, und nach dem Tode des Letzteren 1845 auf den jetzt regierenden Ständeherrn über, welcher mit seinem um ein Jahr älteren Bruder, dem am 30. Januar 1893 verstorbenen Herzog Viktor von Ratibor, einen Familienvertrag abgeschlossen hatte. Die Mutter des Fürsten Chlodwig, Konstanze, war eine geborene Fürstin von Hohenlohe-Rangenburg. Die Hohenlohe-Schillingfürst sind die jüngere Linie der Hohenlohe-Waldenburg-Schillingfürst aus der Waldenburgischen Linie der Gesamtfamilie. Die Waldenburgische Linie ist katholisch, während die ältere Neuensteinische lutherisch ist. Ein jüngerer Bruder des Fürsten Chlodwig, Prinz Gustav, ist bekanntlich Mitglied des Kardinalkollegiums, Kardinalbischof von Albano und Erzpriester von Santa Maria Maggiore. Die Waldenburgische Linie erhielt den Reichsfürstentitel am 21. Mai 1744, 20 Jahre früher als die ältere Neuensteinische. Die zahlreichen Mitglieder der Gesamtfamilie Hohenlohe sind über Bayern, Württemberg und Preußen vertheilt. Fürst Chlodwig Hohenlohe ist vermählt mit einer Prinzessin Marie zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, geboren den 16. Februar 1829. Er hat vier Kinder, nämlich die Prinzessin Elisabeth, geboren am 30. November 1847, den Erbprinzen Ernst, geboren den 5. Juni 1853, preussischer Rittmeister à la suite der Armee, vermählt am 10. Januar 1882 mit einer Prinzessin Ppflanti, den zu Strahburg in Garnison stehenden Prinz Moriz, Lieutenant à la suite des 3. Garderegiments, und Prinz Alexander,

geboren den 6. August 1862, Mitglied des Reichstages. Das Reichstagsmitglied Erbprinz zu Hohenlohe ist Hospitant der Konservativen und vertritt den Wahlkreis Hagenau-Weißenburg im Elsaß.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der „Reichsanzeiger“ benennt die Mittheilung des schweizerischen Korrespondenten eines hiesigen Blattes, daß der Kaiser den Reichskanzlerposten anfänglich einer jüngeren politischen Persönlichkeit angeboten habe, diese jedoch nicht zur Annahme zu bewegen gewesen sei, unter Hinweis darauf, daß die auf den Kriegminister gerichteten Vermuthungen, der tatsächlichen Begründung entbehren. (Unter der „jüngeren“ Persönlichkeit ward übrigens vielfach Herr v. Marschall bezeichnet. D. R.)

* Der „Reichsanzeiger“ bespricht die in der „Tagespresse“ häufig erscheinenden Mittheilungen militärischen Inhalts, welche ein seltenes Maß von Leichtgläubigkeit bewiesen und konstatiert unter Aufzählung sechs einzelner Fälle die völlige Un glaubwürdigkeit derselben, wodurch genügend dargethan werde, mit welcher Vorsicht derartige Mittheilungen aufzunehmen seien.

Frankreich.

* Zu der Affaire Dreyfuß wird gemeldet, Dreyfuß gehörte zu den großen Bankhaltern gewisser Pariser Cercles. Der „Figaro“ theilt mit, Dreyfuß sei ein Elffässer, der für Frankreich optirt habe. Seine Familie gehöre in Mülhausen zu den eifrigsten Protestlern. Einzelne Blätter verlangen, daß Dreyfuß zum Tode verurtheilt werde. Ueber das Wesen der von Dreyfuß entwendeten Dokumente ist nichts Bestimmtes zu erfahren; ebenso wird geheim gehalten, an welchen Staat er diese Dokumente verkauft hat. Einzelne Blätter behaupten, Dreyfuß hätte der italienischen Regierung die Namen jener französischen Offiziere mitgetheilt, welche vom Kriegsministerium in geheimer Mission ins Ausland gesandt wurden. Diese Offiziere machten bald die Bemerkung, daß es ihnen unmöglich war, sich irgend welche Auskunft zu verschaffen; sie fanden überall geschlossene Thüren. In ihren Berichten an das Kriegsministerium sprachen sie die Ueberzeugung aus, daß Verrath im Spiele und der Verräther ein Franzose sei. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet, die für Dreyfuß sehr belastende Momente ergab. Um einen vollständig sicheren Beweis zu erlangen, sandte man Offiziere ins Ausland, deren Namen nun Dreyfuß geheim gehalten wurden, und diesmal gelang es den Offizieren, ihre Mission zu erfüllen. Die erwähnten Blätter wollen wissen, daß die italienische Regierung die ihr von Dreyfuß gelieferten Mittheilungen Deutschland und Oesterreich zukommen ließ.

Amerika.

* Eine Depesche aus Tacoma im Staate Washington meldet, daß das britische Kriegsschiff „Royal Arthur“ und vier andere Kriegsschiffe nach Callao in Peru beordert worden sind, wo die Insurgenten das britische Konsulat angegriffen haben, bei welcher Gelegenheit der Konsul gefangen, seine Frau und Tochter getödtet und das Konsulat niedergebrannt worden ist. Nach einer Depesche aus Panama hatte der Guerillaführer Seminario Mannschaften zu dem britischen Konsul Fry in Chichlayo in Peru gesandt und von ihm 5000 Sols verlangt. Da Fry sich weigerte, diese Summe zu zahlen, wurde er gefangen vor Seminario geführt und schließlich mußte er die Zahlung leisten.

Japan.

* Der Hafen von Talien, wo die zweite japanische Armee gelandet ist, liegt vier Tagemärsche von Kinchow, das von Chinesen besetzt ist. Es wird angenommen, daß es hier zu einem Zusammenstoß kommen wird, doch erwartet man noch früher ein Gefecht bei Jungwang, zwischen Wiju und Mukden. — Dem „New-York Herald“ wird aus Shanghai gemeldet, die Japaner hätten ein zweites Fort bei Port-Arthur einge-

geboren den 6. August 1862, Mitglied des Reichstages. Das Reichstagsmitglied Erbprinz zu Hohenlohe ist Hospitant der Konservativen und vertritt den Wahlkreis Hagenau-Weißenburg im Elsaß.

Caprivi als Opfer eines Witzboldes. Der „Neuen Zürch. Ztg.“ wird geschrieben: Die Polizei sucht eifrig den unbekanntem Witzbold, der sich den nichtsnutzigen Scherz machte, sobald die Entlassung Caprivis bekannt war, bei zahlreichen Hofuhrwerksbesitzern unter dem Namen Caprivis große Möbelwagen zu bestellen, die dessen Inventar aus dem Reichskanzleramt abholen sollten. So erschienen zur selben Stunde dreizehn verschiedene riesige Möbelwagen in der Wilhelmstraße, um Caprivis sehr bescheidenen Junggefellenshausrath einzupacken, worüber großes Hallo entstand.

Zu spät. In seiner Nummer vom 24. Oktober theilte der „Reichsanzeiger“ mit, daß dem Ministerialrath Dr. Adalbert Hofmann (im österreichischen Handelsministerium) der preussische Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen worden sei. Ministerialrath Hofmann hat aber bekanntlich schon am 16. Oktober seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht.

Ein ergötzliches Zwiegespräch ist in der Sitzung eines Zürcherischen Gerichtes geführt worden. Ein junger Doktor beider Rechte sollte für seine Partei einen Beweis erbringen. Statt diesen im Einzelnen zu leisten, machte er nur allgemeine Einreden, was den Präsidenten zu einer Bemerkung veranlaßte. „Es ist noch kein Advokat vom Himmel gefallen“, entgegnete der Doktor, worauf aber vom Vorsitzenden ebenso schlagfertig ihm der Bescheid wurde: „Es kam noch kein Advokat hinauf“. — Sprach's und die Verhandlung ging weiter. (W. R. R.)

nommen; der allgemeine Angriff werde morgen be-
ginnen.

Aus Baden.

• Personalnachrichten. Vikar Josef Simon in
Adelhausen-Wiehre als Cooperator an die Dompfarrrei in
Freiburg; Vikar Ernst Konrad Schweizer in Todtmoos
i. g. E. nach Melsbach; Vikar Johann Marter in Stetten
i. M. i. g. E. nach Melsbach bei Ettlingen; Vikar Otto Gaiser
in Melsbach i. g. E. nach Stetten i. M.; Vikar Franz Josef
Bengle in Vermatingen i. g. E. nach Adelhausen-Wiehre;
Vikar Josef Alphons Doll in Melsbach i. g. E. nach Vermatingen.
— Ernannet wurden: Pfarverweser Rilian Ruhm-
hof in Stählingen zum Pfarver daselbst.

• Der Fall Schwarz wird, wie die konservativen „Bad
Blät.“ zu berichten weiß, die im Laufe dieses Monats zu-
sammentrete evangelische Synode veranlassen, die „Behr-
freiheit“, den „Velenntnisstand“ und die „Grenze der Behr-
freiheit“ zu behandeln.

Offene Stellen.

Erledigte Stellen für Militärantwörter

(Beute mit Einverleibungsfähigkeit).

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)
Straßenwart auf sofort nach Oberfödingen. Die
Bewerber müssen körperlich gesund, kräftig, in den auf die
Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert,
in der nächsten Umgebung des Distrikts ortskundig sein und
in ihrem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Einkommen jährlich
396 M. Mit der Anstellung als Straßenwart ist Anspruch
auf Ruhegehalt oder dauernde Unterföhung nicht verbunden.
Bewerbungen an die großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion
Waldshut.

Packträger auf 1. Februar 1895 bei kaiserl. Post-
amt Ropoltswiler. Erforderlich: Elementarschulkenntnisse,
körperliche Kräftigkeit. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf
Rückbildung. 200 M. Ration, kann durch Gehaltsabzüge ge-
deckt werden. 700 M. Gehalt und 108 M. Wohnungsgeld-
zuschuß jährlich. Das Gehalt steigt bis 1100 M. jährlich.
Bewerbungen sind an die kaiserl. Oberpostdirektion in Straß-
burg (Sf.) zu richten.

Badische Chronik.

• Mannheim, 2. Nov. Die Generalversammlung der
Deutschen Nahrungsmittel-Industrie-Vereinsge-
nossenschaft tagte heute in unserer Stadt. Aus diesem
Anlasse ist auch der Präsident des Reichs-Versicherungsamtes
Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Bödiker aus Berlin
hier eingetroffen. Auch die Vorstandsmitglieder vorgenannter
Vereinsgenossenschaft, die Herren: Kommerzienrat Otto Räger
aus Sobrigau (bei Dresden), Max Henninger aus Neuweibens-
see (bei Berlin), Eduard Stein aus Albeck, Albert Lindemann
aus Braunföhring, Karl von der Rahmer aus Bielefeld und
Hofrat Streik aus Kiffingen sind anwesend. Aus Anlaß der
Anwesenheit des Herrn Präsidenten Bödiker, welcher im Auf-
trage der Reichsregierung den Verhandlungen der Nahrungs-
mittel-Industrie-Vereinsgenossenschaft beizuwohnte, veranstaltete
die Handelskammer für den Kreis Mannheim heute Nach-
mittag 1 Uhr auf einem von der Mannheimer Dampfsepp-
schiffahrts-Gesellschaft zur Verfügung gestellten Dampfer eine
Rheinfahrt zur Besichtigung der Hafenanlagen. Anschließend
daran vereinigte man sich im „Pfälzer Hof“ zu einem Dinner,
an welchem außer Herrn Dr. Bödiker die Mitglieder des Vor-
standes der Nahrungsmittel-Industrie-Vereinsgenossenschaft, sowie
die Vorstandsmitglieder der hier domicilirenden Berufs-
genossenschaften Teil genommen haben. (N. B. Bg.)

• Mannheim, 2. Nov. Die hiesige Stadt gewährte der
Kasse des Hoftheaters im verfloffenen Jahre einen ordent-
lichen Zuschuß von nahezu 44,000 und einen außerordent-
lichen Zuschuß von 90,000 M.

• Seidelberg, 2. Nov. Gestern fand die Wahl der
Wahlmänner für die Wahl von weltlichen Abgeordneten zur
evang. Generalsynode durch die Kirchengemeinderäte statt.
Gewählt wurden hier, lt. „Sfblg. 3.“, die Herren Professor
Seng, Prof. Wassermann, Stadtrat Abel, Kreisrichter
Sträbe, Kirchner Hölken, Stütungsrechner
Schmitt, Privatmann G. Mohr und Privatmann Hurst.
In dem diesjährigen Wahlbezirk gehören noch Neuenheim, wo
Herr Kirchengemeinderat H. Benz als Wahlmann gewählt
worden ist, ferner Handschönenheim, Dossenheim und Kirch-
heim, die je einen Wahlmann zu wählen haben.

• Auerbach (N. Mosbach), 2. Nov. Bei der heute hier
stattgehabten Gemeinderatswahl wurden gewählt:
Baumwirth Gottlieb Ludwig, Schmiebmüller Heinrich
Schumacher und Landwirth Friedrich Ludwig (alt).
Ersterer tritt in die vierte, Schumacher in die zweite Amts-
periode ein, der letztgenannte wurde neugewählt.

• Forzheim, 2. Nov. Wie verlautet, hat ein hiesiger
praktischer Arzt in einem schweren Fall von Diphtheritis das
gegenwärtig vielgenannte Heilserum angewendet, und
war mit überraschendem Erfolg. Während am Abend noch
sehr hohes Fieber geherrscht hatte und im Hals ein dicker
Belag festgesetzt werden konnte, war der Patient am andern
Morgen fieberfrei und der Belag bis auf ein Minimum
reduziert.

• Von der Elsenz, 2. Nov. Die Kartoffelpreise
sellen sich pro Zentner 1.80—2.50 M. — Zichore wird
pro Zentner mit 1.50 M. bezahlt. — Tabak, der fast ganz
aufgekauft ist, wurde pro Zentner mit 28—32 M. aufgekauft,
doch wäre zur rationalen Sachbehandlung besseres Wetter sehr
nötig.

• Bruchsal, 2. Nov. Ein überaus frecher Einbruch-
diebstahl ist vorgestern Nacht im Pfarrhaus zu Gumbrecht
verübt worden. Die der „Sfblg. 3.“ berichtet wird, hat
der Dieb außer einem Anzug des Pfarvers und einem Re-
volver noch gegen 2000 M. an barem Gelde entwendet. Am
Abend vorher soll ein Gambriker Mädchen einen Menschen
in grauer Hofe und in Gumbrecht herumschleichen gesehen

haben, und liegt wohl die Vermuthung nahe, daß der Thäter
Niemand anders ist, als der in der Nacht zuvor aus dem
hiesigen Männerzuchtshaus entsprungene Gersbacher. Derselbe
ist einer der gefährlichsten Spitzbuben und hatte zur Strafe
für verschiedene Einbruchdiebstähle 15 Jahre Zuchtshaus zu-
erkannt erhalten, von denen er noch 11 Jahre zu verbüßen
hatte.

• Baden-Baden, 2. Nov. Heute Nachmittag fand
hier in der russischen Kapelle ein Trauergottesdienst für
den verstorbenen Zaren Alexander III. statt. Das Groß-
herzogspaar nahm mit dem gesammten Hofstaat daran theil,
ferner Prinz und Prinzessin Wilhelm, Prinz Karl und viele
hochgestellte Persönlichkeiten. Unter letzteren befanden sich der
kommandirende General des 14. Armeekorps mit noch drei
anderen Generalen und der preussische Gesandte. Prinz und
Prinzessin Wilhelm, die heute von Karlsruhe hier ankamen,
kehrten Abends wieder nach der Residenz zurück, ebenso Prinz
Karl und die Generale.

• Freiburg, 2. November. Herr Privatdozent Doktor
E. Röse hat die Uebernahme des Direktorates der neu zu
errichtenden zahnärztlichen Poliklinik in Heidelberg abgelehnt
und bleibt zunächst noch in Freiburg.

• Helmstatt (N. Emmendingen), 2. Nov. Eine kürzlich
hier stattgefundene Gemeindeversammlung genehmigte die
Kosten zu den Vorarbeiten der geplanten Wasserleitung nahezu
einstimmig.

• Vom östlichen Kaiserstuhl, 2. Nov. Dank der un-
ermüdbaren Thätigkeit der Bauverwaltung der Kaiserstuh-
bahn stehen wir der Eröffnung der Strecken Riegel-En-
dingen und Riegel-Gotzenheim nicht mehr fern. Wenn
die Witterung einigermaßen günstig ist, wird die Eröffnung
gegen Ende November erfolgen. Die Hochbauten sind in
äußerst solider und schöner Ausführung (besonders gefallen
uns die Bahnhöfe Wödingen und Wödingen) vollendet, auch
das Gleise auf der großen Brücke über den Neopoldkanal ist
fertig, nur fehlt noch solches auf der sog. Kriegslinie Ver-
bindung mit der Hauptbahn gegen Kensingen (sowie die
Ueberführung des Bahnhofs von der großen Brücke bis zur
Hauptbahn und den Bahnhöfen). Die Hauptarbeit besteht
gegenwärtig in der Gleisregulierung, welche durch den
außerordentlich vielen Regen und durch Hochwasser in letzter
Zeit sehr erschwert wurde. (Preisg. Bg.)

• Sasbach (N. Wolfach), 2. Nov. Die Obstpreise gehen
auf jedem Wochenmarkt immer mehr in die Höhe. Der Zentner
Apfelobst gilt jetzt 8—10 M., während das Mostobst mit 6
bis 7 M. per Zentner bezahlt wird.

Aus den Nachbarländern.

• Aßlerbach, 2. Nov. Trozdem unsere Gemeinde durch
Bahnban Mörlenbach-Waldmühlbach nicht direkt berührt wird,
hat doch der Gemeinderath beschlossen, zur Entlastung der durch
diesen Bahnban wenig interessirenden Gemeinden Mörlenbach
und Weißer 5000 M. beizuliefern.

• Lampertshausen, 2. Nov. Eine verhängnißvolle Störung
erlitt die Hochzeitsfahrt eines jungen Brautpaares von Hiltens-
feld. Daselbe begab sich mit zwei Trauzeugen auf einem
Wagen hierher. Ein 17jähriger Burke von hier, der dem
ihm bekannten Paare zur „Hochzeit schießen“ wollte, führte
sich mit scharfen Patronen geladenen Revolver bereit un-
geschickt, daß die Kugel, der N. B. Bg. zufolge, einem
der Zeugen, dem Feldschützen Geyer von Hiltensfeld in die
Brust drang. Dem Vernehmen nach soll die Wunde verheilt
und der Zustand des G., der bei hiesigen Verwandten unter-
gebracht wurde, ein bedenklicher sein.

B. Elektrische Ausstellung Karlsruhe.

Vom Gewerbeverein Karlsruhe geht uns das Programm
zu für eine Elektrische Ausstellung, welche im September
1895, mit besonderer Berücksichtigung des Kleingewerbes und
der Haushaltung, in der städtischen Ausstellungshalle nahe
beim Bahnhof in Karlsruhe abgehalten werden soll. Unter-
nehmer ist der „Gewerbeverein“ mit Unterstützung des Staates
und der Stadtgemeinde, von welcher die Errichtung einer
elektrischen Zentralanstalt in Aussicht genommen ist. Für das
Kleingewerbe soll eine möglichst vollständige Sammlung aller
in seinen verschiedenartigen Berufsweisen verwendeten Werk-
zeug- und Arbeitsmaschinen zur Ausstellung gelangen, für
deren Betrieb die elektrische Kraft geeignet erscheint und durch
die gleichzeitige Vorführung von hauswirthschaftlichen Verbrauchs-
mitteln und von Beleuchtungsgegenständen soll das Interesse
des größeren Publikums gewonnen werden.

Die Wärme- und Wasserkraftmaschinen sind in den Be-
reich der Ausstellung aufgenommen, soweit sie besonders für
Dynamobetrieb eingerichtet sind. Telegraphie und Eisenbahn-
signalwesen sind ausgeschlossen. Im Uebrigen sind die Aus-
stellungsgegenstände in folgende zwölf Klassen eingetheilt:

1. Dampf-, Gas-, Petroleum-, Benzin- und Wasser-
Motoren soweit sie für den Ausstellungsbetrieb erwünscht sind.
2. Dynamomaschinen und Transformatoren im Betrieb.
3. Elektromotoren zum Betrieb kleinerer Werkstätten oder
einzeln Arbeitmaschinen.
4. Elektrisch betriebene Hebezeuge, Werkzeug- und Ar-
beitsmaschinen, insbesondere auch Vorführung von elektrisch
betriebenen Werkstätten des Kleingewerbes.
5. Batterien, Accumulatoren, Thermosäulen, Galvano-
plastische Werkstätten.
6. Leitungen, Sicherheits- und Vorschaltvorrichtungen,
unter Ausschluß der Blitzableiter-Installationswerkzeuge.
7. Meßinstrumente, Kontrollapparate, Anlaß- und Regulir-
Apparate für Elektromotoren.
8. Beleuchtungsgegenstände soweit sie zu einer ausgiebigen
Beleuchtung der Ausstellung dienen. Heiz- und Koch-Apparate.
9. Galvanographie und Telephonie. Uhren.
10. Anwendung der Elektrizität in der Heilkunde.
11. Demonstrationen. Elektrische Schulapparate.
12. Litteratur über Elektrotechnik, in besonderem Beson-
derem.

Die Ausstellungsgegenstände sollen thunlichst im Betriebe

vorgeführt werden. Die Platzmiete ist eine bescheidene, ebenso
werden die Betriebskosten aufs Niedrigste gestellt. Eine
Prämierung der Ausstellungsgegenstände wird nicht stattfinden,
bagegen sind möglichst eingehende Berichte von Sachverständigen
in Aussicht genommen, ebenso die Vornahme von Versuchen
mit Ausstellungsgegenständen, deren Ergebnis den Ausstellern
mitgetheilt und mit deren Zustimmung veröffentlicht werden soll.

Formulare zu Anmeldungen sind vom Schriftführeramt
des Gewerbevereins in Karlsruhe (Friedrichsplatz 3) zu be-
ziehen, welches auch zu weiterer Auskunftsertheilung jederzeit
bereit ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Nov.

• Hofbericht. Am Donnerstag Nachmittag traf der
Staatsminister Dr. Roff in Baden-Baden ein, stieg im großh.
Schloße ab und erstattete Sr. Kgl. Hoh. dem Großherzog
einen mehrstündigen Vortrag. Der Staatsminister lebte um
halb 8 Uhr nach Karlsruhe zurück. Um 7 Uhr empfing Sr.
Kgl. Hoh. der Großherzog den Minister v. Röll, welcher
auf dem Weg von Berlin nach Straßburg sich einige Stunden in
Baden-Baden aufhielt. Gestern Mittag halb 1 Uhr trafen
Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserliche
Hoheit die Prinzessin Wilhelm aus Karlsruhe in Baden-
Baden ein, wurden am Bahnhof von den Großherzoglichen
Herrschäften empfangen und zum Großherzoglichen Schloß
geleitet, wo sofort die Frühstückstafel stattfand. Um 3 Uhr
fand in der griechisch-russischen Kirche in Baden ein feierlicher
Trauergottesdienst zum Andenken an den verstorbenen Kaiser
Alexander III. von Rußland, Kaiserliche Majestät, statt, an
welchem Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die
Großherzogin, Seine Großh. Hoheit der Prinz und Ihre
Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Seine Großh.
Hoh. der Prinz Karl, der gesammte Hofstaat, die Oberhof-
chargen, der Geheimrath Freiherr von Red als Vertreter des
Hausministeriums und die Flügeladjutanten theilnahmen.
Ferner wohnten der Trauerfeier an: der königlich preussische
Gesandte von Eisenacher, der kommandirende General des
14. Armeekorps, General der Infanterie von Salching,
sowie die Generale von Rössing, von Broesigle und von
Janson. Prinz und Prinzessin Wilhelm, sowie der Prinz
Karl kehrten Abends nach Karlsruhe zurück. Nachmittags kam
der Legationsrath Dr. Freiherr v. Babo zum Vortrag nach
Schloß Baden. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog
und die Großherzogin beabsichtigen heute früh nach Karlsruhe
zu fahren.

• Hofansage. Das großh. Oberstkammerherrnamt erläßt
folgende Hofansage: Wegen Ablebens Sr. M. des Kaisers
Alexander III. von Rußland legt der großherzogliche Hof
von heute an die Trauer auf 4 Wochen, bis zum 29. November
einschließlich, an, und zwar vom 2. November bis incl.
15. November nach der 3., vom 16. November bis incl.
29. November nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

• Wegen des Ablebens des Zaren Alexander III.
sind die Staatsgebäude halbmast gesetzt.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-
sitzung vom 2. November. Auf Antrag des Ortsgesundheitsraths
wird beschlossen, bis auf Weiteres die Kosten für An-
schaffung von Heilserum für die Behandlung Diphtherie-
kranker und für die Schutzimpfungen aus dem Ortsgesundheits-
rath zur Verfügung stehenden Mitteln auf Ver-
langen zu bestreiten, wenn die beteiligten Privatisten in solcher
Verbindungsfrage sich befinden, daß die Deckung fraglicher Kosten
ihnen schwer fallen müßte. Hiervon wird dem Vorstand des
ärztlichen Vereins Nachricht gegeben zur weiteren Verständig-
ung der Herren Aerzte. — Im Gaswerk II hat sich die
Nothwendigkeit zur Vergrößerung der Kolkemaga-
zine ergeben. Hiermit ist ein Aufwand von 29,000 M. ver-
knüpft, um dessen Bewilligung beim Bürgerausschuß Antrag
gestellt werden soll. — Ein Gesuch um Entfernung des vor
dem Hause Ecke der Kronen- und Markgrafenstraße befind-
lichen öffentlichen Brunnens wird abgelehnt. — Die
im Stadtpark zu besetzende Stelle eines Oberwärters
wird dem Thierwärter Emil Kleinert übertragen. —
Nach einer Entscheidung der großh. Steuerdirektion soll eine
Reihe städtischer Gebäude zur staatlichen Häusersteuer
veranlagt werden, welche bisher als steuerfrei anerkannt waren.
Unter anderem handelt es sich um die beiden Aufsehergebäude
des städtischen Friedhofs und die Wohnungen der Oberin und
Lehrerin im „Aussenhause“, welche letzteres dem bad. Frauen-
verein zur Unterbringung gemeinnütziger Anstalten überlassen
ist. Mit Beziehung hierauf heißt es in dem betr. Erlaß der
großh. Steuerdirektion: „Der Umstand, daß die Wohnräume
der Oberin des städt. Spitals hier steuerfrei belassen worden
sind, kann für den vorliegenden Fall nicht maßgebend sein;
es wird vielmehr zu prüfen sein, ob diese letztere Steuer-
befreiung in der That mit Recht zugestanden ist und nicht
auch zurückzuziehen sein wird.“ Dem Stadtrath ist bekannt
geworden, daß in ähnlicher Weise auf eine Reihe hiesiger
Wohltätigkeitsanstalten (Waisenhaus, Pffindnerhaus, srael.
Krankenhaus) zur Häusersteuer veranlagt worden ist. Es
wird beschlossen, gegen die Entscheidung der großh. Steuer-
direktion Klage bei großh. Verwaltungsgerichtshof zu erheben,
eventuell aber auf eine Aenderung der in Frage kommenden
gesetzlichen Bestimmung hinzuwirken, falls die zum mindesten
unbillige Auslegung derselben durch die Steuerbehörde etwas
auf Seiten des Gerichts gebilligt und dadurch die Besteuerung
von Wohltätigkeitsanstalten z. Bt. als zulässig anerkannt
werden sollte.

• Bahn Karlsruhe-Herrenalb und Ettlingen-Forz-
heim. In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung des Komitees
für das Eisenbahnprojekt Karlsruhe-Herrenalb und Ettlingen-
Forzheim wurden die Bedingungen der Firma Benz & Cie.
zur Kenntniß gebracht und hauptsächlich der Vorschlag desselben
— von der oberen Weberei bei Ettlingen an den
ganzen Bahnbau sowohl nach Forzheim wie nach Herrenalb
schmalspurig zu bauen — einer eingehenden Prüfung unter-
zogen. Eine solche Bahn kostet rund 4 Millionen, während

eine Normalbahn auf mindestens 5 1/2 Millionen Mark zu setzen läme. Bekanntlich werden von Seiten des badischen Staates zu solchen Nebenbahnen Maximalbeiträge à fond perdu bei Normalspur 20,000 M., bei Schmalspur 16,000 M.) per Kilometer gegeben. Die Gesamtlänge der beiden Linien beträgt 60 Kilometer. In längstens drei Monaten will die unternehmende Firma mit einem vollständig ausgearbeiteten Projekt an die Interessenten herantreten, so daß im Laufe des Frühjahrs die Regierung offiziell ersucht werden kann, einen entsprechenden Gesetzentwurf zwecks Bewilligung des Staatszuschusses vorzubereiten. Im Komitee wurde betont, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, daß man im badischen Landtage auf Annahme eines derartigen Gesetzentwurfes sicher rechnen könne, sobald man mit einem sicheren Unternehmer und mit einem Schmalspurprojekt an ihn herantrete.

B. Im Gewerbevereins-Abend am Mittwoch den 7. November wird Herr Seminarlehrer Julius Smole hier einen Vortrag halten über das Thema: „Der schlechte Geschäftsgang und Mittel zu dessen Bekämpfung.“ Wir bezweifeln nicht, daß dieser Vortrag gut besucht und von den Gewerbetreibenden mit Dank aufgenommen werden wird.

Photographische Gesellschaft. In der letzten Versammlung machte der Vorsitzende die erfreuliche Mitteilung, daß die Gesellschaft für ihre nach Mailand zur internationalen photographischen Ausstellung gesandten Bilder zwei silberne Medaillen nebst Diplomen erhalten hat. Diese Auszeichnung ist um so höher anzuschlagen, als die Konkurrenz sehr scharf war und vorzügliche Leistungen vertreten waren. Den theilnehmenden Ausstellern und zwar den Herren Rechnungs-rath Altkircher, techn. Zeichner S. Allgeyer, Zahntechniker S. Allers, Kaufmann Veil, Kaufmann Dolletsched, Privatier Doll, Architekt S. Hemberger, Privatier Dr. Klumprecht, Professor Noest, Professor Dr. Migula, Professor Dr. Plag, stud. R. Reib, Maler Schäfer, Kaufmann Treber und Dr. Wedel ist zu diesem schönen Erfolge bestens zu gratulieren. Es steht zu hoffen, daß die Mitglieder, angeeifert durch jene Auszeichnungen, noch immer größerer Vollkommenheit streben und nach außen dahin wirken, für den Verein neue Freunde zu gewinnen. Die sehr thätige Photographische Gesellschaft zählt gegenwärtig nahezu 60 Mitglieder.

National-Konzerte. Heute, Sonntag und Montag wird im Café Novad die Tyroler Konzert-Gesellschaft Toni Schrikl Konzerte geben. Ueber das Auftreten der Gesellschaft in Heilbronn entnehmen wir vorliegenden Blättern, daß sich die Konzerte Schrikl eines außerordentlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten. Die Gesellschaft besteht aus zwei Damen und zwei Herren. Die Vorträge der beiden Damen Resl und Minna erregten allgemeine Aufmerksamkeit. Die einzelnen Piecen wurden mit einer solchen Fröhlichkeit durchgeführt, daß jeweils stürmischer Applaus den Spielern zu Theil wurde. Besonders erwähnenswert ist die Aufführung des Tyroler Nationaltanzes, von Resl und Toni getanzt. Unter mehreren anderen Vorträgen gefielen insbesondere der Solovortrag „Das Mutterherz“, von Resl gesungen, das Turteltaubchen, die lustigen Schneider von Regensburg und der bekannte Andreas Hofer-Marsch.

Entwendet wurde aus dem Kassenstabe in einem Hause der Kaiserstraße 4 Stallhasen im Gesamtwerte von 12 M.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. Die gestrige Börse verlief ruhig. Es notirten: Rhein. Creditbankaktien 127 1/2 S. Eisenbahn-Druckereaktien 121 bez. u. S. Bad. Schiffahrts-Aktien 620 bez. Bad. Rück- und Mitversicherung-aktien 220 Bf. Zellstofffabrik Waldhof 235 bez.

Mannheimer Getreidebörse. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich gestern auf gute Meinung in allen Artikeln und gingen die Preise marktweise in die Höhe.

Mannheim, 2. Nov. Weizen per Nov. 12.85, per März 1895 13.20, per Mai 1895 13.30, Roggen per November 11.30, per März 1895 11.65, Hafer per Nov. 12.50, per März 1895, 12.55, Mais per November 11.75, per März 1895 11.85, Tendenz: steigend.

Der Thronwechsel in Rußland.

(Telegramme.)

Berlin, 3. Nov. Der Vernehmen nach hat der Kaiser den Zaren Nikolaus zum Chef des Alexander-Garde-Grenadier-Regiments ernannt. Wegen der Thronbesteigung des Zaren Nikolaus findet heute kein Trauergottesdienst in der Kapelle der russischen Botschaft statt, da für diesen Tag offiziell die allgemeine Trauer aufgehoben ist.

Berlin, 3. Nov. Im Auftrage der Kaiserin statteten die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff und der Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach gestern der russischen Botschaft Condolenzbesuche ab.

Darmstadt, 3. Nov. Der heftigste Hof hat aus Anlaß des Ablebens des Zaren eine vierwöchentliche Trauer angeordnet.

Naderborn, 3. Nov. Gestern reiste eine Abordnung von 4 Offizieren des achten Husaren-Regiments nach Rußland. (Fft. Btg.)

Dresden, 3. Nov. Zur Vertretung des Königs von Sachsen reist Prinz Friedrich August nach Petersburg.

Sofia, 3. Nov. Man glaubt, Regierung und Kammer werden anlässlich des Todes des Zaren Alles thun, um die guten Dispositionen gegenüber Rußland zu beweisen, ohne irgendwie aus dem begründeten Programm der Regierung herauszutreten. Erfolge Seitens Rußland eine scharfe Ablehnung, so könnten selbst die Russophilen anderen Sinnes werden.

Petersburg, 3. Nov. Nach einer Mitteilung von Livadia liegt die Zarin krank darnieder.

Paris, 3. Nov. Der gestern Nachmittag abgehaltene Ministerrath beschloß die Suspendirung aller offiziellen Empfänge bis nach der Beisehung. Das Amtsblatt erscheint heute mit Trauerand.

Paris, 3. Nov. Der Zar Nikolaus sandte an Casimir Perier die Traueranzeige und fügte hinzu: „Ich bin gewiß, daß die ganze französische Nation an unserer nationalen Trauer lebhaften Antheil nimmt.“ Casimir Perier antwortete: „Euer Majestät associirt die französische Nation mit der russischen Nationaltrauer. Die beiden großen Völker erinnern sich, daß

Kaiser Alexander vor einem Jahr eine Depesche an Carnot geschickt hat, die das Band zwischen beiden Nationen enger knüpfte. Im Namen Frankreichs verfühere ich Euer Majestät der Gefühle des Schmerzes, die alle Herzen befeben.“

Algier, 3. Nov. Als gestern früh um acht Uhr die russischen Schiffe die Fahnen halbmast zogen und durch 101 Schüsse die Nachricht vom Tode des Zaren verbreiteten, wurden sämtliche Kanonenschiffe von den anwesenden französischen und österreichischen Schiffen erwiedert.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 3. Nov. Neuesten Nachrichten zufolge ist der Zusammentritt des Reichstages infolge des Reichskanzlerwechsels ungefähr 3 Wochen verschoben worden.

Berlin, 3. Nov. Wie verlautet, soll der wegen Zweikampf zu 4 Monaten Festungshaft verurtheilte Redakteur Polstorff vom Kladeradatsch vom Kaiser begnadigt werden.

Berlin, 3. Nov. Herr v. Alderlen-Wächter wird seine Festungstrafe wegen des Duells mit Redakteur Polstorff demnächst in Ehrenbreitstein antreten. Seine Begnadigung dürfte sodann, nachdem die von Polstorff bereits angekündet, ebenfalls in kürzester Frist erfolgen.

Berlin, 3. Nov. Wie verlautet, soll im Disziplinarverfahren gegen Professor Wehlan Termin vor der Disziplinarkammer anberaumt sein.

Berlin, 3. Nov. Major v. Schmeier, der bisherige Adjutant Caprivis, verbleibt vorläufig im Kommando zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amte.

Berlin, 3. Nov. Die Reise des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh ist neuerdings auf den 10. November festgesetzt worden.

London, 3. Nov. Später einlaufenden Nachrichten zufolge sind bei dem Untergange des Dampfers Wairampa in der Nähe von Neuseeland 135 Personen ertrunken.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 3. November:

- Athleten-Gesellschaft „Herkules“. 9 Uhr Gesamt-Übungen. Lokal: Zum Hafelst.
- Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 Uhr Haupt-Übung. Klublokal Galtshaus z. Ruckbaum.
- Artillerie-Bund. 1/9 U. Zusammenk. im „Bähringer Löwen“.
- Bad. Leib-Grenadier-Regiment. 1/9 Uhr Zusammenkunft.
- Bad. Train-Verein. Halb 9 Uhr Vereinsabend i. König von Preußen.
- Concordia. Halb 9 Uhr Probe.
- „Die Fideles“. Halb 9 Uhr Abend-Unterhaltung im „Bähringer Löwen“.
- Fußerei. Halb 10 Uhr Stall.
- Kaufmann-Verein „Merkur“. Vereinsabend i. Prinz Karl.
- Philharmon. Verein. 7 U. Probe i. Theater-Chorloal.
- Rudergesellschaft. Halb 9 U. Hotel National Vereinsabend.
- Ruderklub Salamander. Halb 9 U. Klubabend i. Prinz Karl.
- Südd. Marineklub. Halb 9 Uhr Zusammenkunft.
- Schwaben-Verein. Gemüthlichkeit. 9 Uhr Zusammenkunft im „Schützenlied“.
- Verein ehemal. bad. Leib-Dr. 1/9 U. Zusammenkunft im Vereinslokal zu den „drei Königen“.
- Zentral-Franken- und Sterbekasse der Tischler u. a. gewerb. Arbeiter. 8 U. Mitgl.-Vstg. i. Gold. Kopl.
- Zither-Verein. Halb 9 U. Stiftungsf. i. „Weiß. Bären“.

Sonntag, 4. November:

- Alpenverein. Ausflug früh 7.20 Uhr nach Baden—Scherrhof—Vandenberg—Sand, wo um Halb 2 Uhr Mittagessen, sodann Eröffnung des Wärenselseiseiges.
- Leffhalle. 4 Uhr Konzert der Dragoner-Kapelle.
- Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellungen.
- Schwarzwalddverein. Bei günstiger Witterung Ausflug von Pforzheim über Seehaus, Wärm, Weissenstein, Hohenbrunner Anstalt, Büchenbrunn durchs Größelthal nach Reichenbürg. Abf. 5.15 Uhr Morgens.
- F.-G. Fideles. 3 U. Gen.-Versg. im Tannhäuser.

Der Rheinischen Margarine-Gesellschaft Cron und Scheffel in Biedrich a. Rh., die bei der vor 6 Wochen in Stuttgart stattgefundenen großen deutschen Ausstellung für Kochkunst, Bäckerei, Konditorei u. f. für ihre daselbst ausgestellten Fabrikate mit der höchsten Auszeichnung, „Goldene Medaille“, hervorgegangen ist, wurde auch jetzt wieder anlässlich der gegenwärtig in Frankfurt a. M. stattfindenden Ausstellung für Kochkunst, Volksernährung, Armeeverpflegung u. a. außer der höchsten Auszeichnung, „Goldene Medaille“, auch noch ein Ehrenpreis zuerkannt. Wir bemerken hierzu, daß der Rheinischen Margarine-Gesellschaft Cron und Scheffel allein vom Preisgerichte der Gruppe 2, welcher die Margarine-Produkte allein zur Beurtheilung überwiesen waren, der Ehrenpreis zugesprochen wurde. Nicht nur durch ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate hat es die Firma verstanden, Aller Augenmerk auf sich zu lenken, sondern auch ihr großartiges Ausstellungsobjekt, das auch jetzt wieder in Frankfurt wie auch vor wenigen Wochen in Stuttgart bei der Ausstellung eines der Schönsten war, verdient mit Recht den allgemein geäußerten Beifall. Der „Frankfurter General-Anzeiger“ schreibt in seiner Nummer 254 hierüber Folgendes: „Ganz besonders Beachtung verdient die Abtheilung der Rheinischen Margarine-Gesellschaft, deren Direktor, Herr Schmidt, persönlich am Platze ist und sich der besonderen Gunst der Kaiserin Friedrich erfreut, indem die hohe Frau sich von den Erzeugnissen der Gesellschaft Proben hat kommen lassen.“

Herbstbericht für das Großherzogthum Baden auf 30. Oktober 1894.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirthschaftlichen Bezirksvereine für Wein baugegenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Bureau.

Amtsbezirke	Gemeinden bezw. Gemarkungen	Weißwein						Rothwein							
		Ertrag (Hektol. Morgen)	Durchschnitts-ertrag vom bad. Morgen	Gesamtertrag	Durchschnitts-ertrag des bestellten	Reifezeit (nach Drees)	Verkaufsgang	Nachverhältnisse Weinmenge	Ertrag (Hektol. Morgen)	Durchschnitts-ertrag vom bad. Morgen	Gesamtertrag	Durchschnitts-ertrag des bestellten	Reifezeit (nach Drees)	Verkaufsgang	Nachverhältnisse Weinmenge
Konstanz	Gaienhofen	20	15	300	12-14	48-52	gut	a. S. abgef.	15	11	165	24-26	75-76	flau	viel
	Horn	25	12,5	312,5	12-15	60	„	wenig	30	8,5	225	26-28	70-75	gut	wenig
Staufen	Kirchhofen	290	13,5	3900	22-25	55-75	zieml. flau	zieml. viel	—	—	—	—	—	—	—
	Rohlingen	105	18	1890	23-24	60-64	Empf. emp.	1200 hl	5	12	60	34-37	68	Empf.	?
Lörrach	Schlatt	61	19,5	1188	?	56	flau	wenig	5	14,4	72	?	60	flau	wenig
	Springen	107	24	2568	25-30	64-75	b. jeht flau	viel	1	20	20	?	75	?	?
Müllheim	Hellingen	180	25	4500	25-27	68-73	flau	4300 hl	—	—	—	—	—	—	—
	Weil	270	29	ca. 7000	26-32	65-80	„	viel	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	Brüningen	160	18	2880	24-28	65-76	„	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dattingen	63	24	1512	sp. s. s.	62-76	noch kein Bert. (viel)	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	Sulzburg	7	10	70	28-32	64-78	flau	gg. Herbst	—	—	—	—	—	—	—
	Widensohl	144	12	1728	26-30	60-80	gering	viel	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	Kirchlinenberg	183	15	2745	19-23	55-65	gut	70% d. S.	—	—	—	—	—	—	—
	Munzingen	146	10	1460	20-30	57-62	gut	viel	74	8	592	28-30	65-70	gut	wenig
Freiburg	Düfingen	140	12	1680	17-18	45-55	flau	wenig	20	5	100	n. L. Bert.	55-65	Sp. 13	?
	Altdorf	93,5	2,5	234	18-20	52	„	90 hl	2	2	30-35	70	flau	?	
Freiburg	Schmieheim	95	12	1140	32-40	65-75	„	750 hl	—	—	—	—	—	—	—
	Duchholz	76	7	582	60-70	60-85	„	viel	—	—	—	50-55	—	—	—
Freiburg	Ortenau und Bühl	?	6	?	40-45	60-75	flau	g. S. abgef.	?	6	?	—	70-90	flau	125 hl
	Sasbachwald	111	6	666	40-43	70-80	„	viel	—	—	—	20-30	—	—	—
Freiburg	Reckargen	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
	Mosbach	Heinsheim	4	8	32	n. L. Bert.	?	flau	gg. Herbst	32	8,5	256	—	?	flau
Freiburg	Zauberberg	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
	Dittwar	165	5	825	14-15	55-63	gering	viel	—	—	—	—	—	—	—

Anherdem 10 hl Edelwein, der Herbstlicher zu 32 Mark veräußlich. * Weiß- und Rothwein. * Die Trauben wurden größtentheils verlesen und das Gute aller Traubenforten zusammen getrotet. * Klebner oder Weißberbst 50-55 Mark per Hektoliter. * Schillerwein.

Abtheilung für Vorhänge und Teppiche.

Dieselbe ist mit den nachstehenden Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet:
Vorhänge, weiß und crème, abgepaßt und am Stück, **Spachtel-Vorhänge**, **Congressstoffe**, **Portièren**, **Teppiche** am Stück und abgepaßt in allen Größen, **Bettvorlagen**, **Cocosläufer** und **Cocosmatten**, **Tischdecken**, **Divanddecken**, **Wollene Bettdecken**, **Stepp- und Daunendecken**, **Piqué- und Waffeldecken** u. u.

Linoleum

bestes Fabrikat, am Stück, in neuen schönen Mustern, sowie abgepaßt in allen Größen. **Linoleum-Läufer.**

Als außergewöhnlich preiswürdig empfehlen:

Portièren in schönen Mustern u. modernen Farbenstellungen von M. 2.— an,
Englische Tüllvorhänge in schönen neuen Mustern, weiß und crème, das Fenster von M. 2.75 an,
Tischdecken mit Schnur und Quasten, in schönen, neuen Mustern von M. 2.75 an.

S. Model.

19039

NAH-MASCHINEN

Direkte Bezugsquelle
erste Klasse-Fabrikate zu mässigen Preisen.
 Viele Tausende von Referenzen und Zeugnissen.
 Katalog gratis und franco.

Monopol-Nähmaschinen-Manufactur
Hermann Provo
KARLSRUHE

Kaiserstrasse 215 (und 101/103).
 Alleiniges Fabrikator der Nähmaschinenfabrik Gritzner, A.-G. Durlach,
 Grösste Nähmaschinenfabrik Deutschlands, 11785* (1400 Arbeiter).

Hieriges 22jähriges Handelsgeschäft übernimmt nach Vertretung guter Provisionartikeln. Off. unter Nr. 12825 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.2

Zu verkaufen:

Ein noch neues **Wagnerwerkzeug**, sowie eine größere Partie **fortlene Dielen** von 30–35 mm. Dicke und 30–50 cm. Breite. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 12771. 3.3

Ein mittelgroßer **Krautständer** ist zu verkaufen. 19020
 Waldhornstraße 3, 3. St.

Gesucht

ein durchaus gewissenhafter, nüchternen **Hilfs-Maschinenwärter** (Einbeische Eismaschine). Zeugnisse, Mittheilung über frühere Beschäftigung und Gehaltsansprüche unter Nr. 12766 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 4.4

Ein Kaminsieger,

der selbstständig arbeiten kann, wird sofort oder auf 1. Dezember angestellt. Geprüfter Arbeiter bevorzugt. Näheres unter Nr. 12952 in der Expedition der „Bad. Presse.“ 2.2

Bursche-Gesuch.

Ein ehlicher, wenn auch etwas älterer Bursche, findet Stelle. **Karl Simbel**, 12980
 Wühlburg, Rheinbachstr.

Schenkenkammer,

eine gesunde, kräftige, wird sofort gesucht. 18012
 Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein guterzogener Junge kann sofort in die Lehre treten bei **J. Beschle, Schuhmachermeister**, 13008.2.1
 Adlerstraße 43.

Ein ordentliches Mädchen, welches Kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle. 13007
 Leffnastraße Nr. 14, 4. St.

Zimmer

ist an einen oder zwei solide Herren sofort billig zu vermieten. 12951.2.2
 Waldhornstraße 47.

2 Schlafstellen

somit zu vermieten. 13036.3.1
 Markgrafenstraße 12, 2. Stod.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 6. November l. J.,
 Vormittags 9 Uhr anfangend,

werden **Markgrafenstraße 49** einen Theil der entmündigten Frau **Fernie Weut**, geb. **Böhme**, Wittwe des Oberlieutenants **Karl Weut** dahier gehörige nachverzeichnete Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 3 Betten, Weißzeug, 1 Pfeilerkommode, 2 Schifftoniere, 1 einbürtiger Kasten, 1 Büffel, 2 Brandflisen, 1 Näh-, 2 Spiel-, 2 Nacht- und andere Tische, 1 Fauteuil, 2 Kanapee, 1 Amerikanerstuhl, 1 Ofenschirm, Stühle, Teppiche, Etagede, 1 Handnähmaschine, versch. Körbe und Koffer, Küchengehirr, eiserner Herd, 1 Küchenschrank, Waschtüber, Holz und Kohlen, sowie noch verschiedener Hausrath,

wozu Kaufübhaber einladet
 18001.2.1
 Karlsruhe, den 3. November 1894.

M. Wirnser, Waisenrichter.

Versteigerung.

Montag den 5. November d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,

wird der **Pferdebünger** für den Monat November d. J. aus den Stallungen des **Badischen Train-Regiments** Nr. 14 in Durlach, **Donnerstag den 8. November d. J.**,
 Vormittags 10 Uhr,
 aus den Stallungen der **Fuß-Artillerie-Verpannungs-Abtheilung in Gottesau** und um 11 Uhr eine Partie **Wagen** im alten Dragonerfall in Karlsruhe versteigert. 12995

Die Versteigerung von 78 Pferden findet am 7. November d. J. von **Vormittags 9 Uhr** ab auf dem Sandplatz bei Gottesau statt.

Rathhelferanden

ertheilt ein Politechniker. Zu erfragen unter Nr. 12976 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mehlgerei-Gesuch.

Auf dem Lande oder in der Nähe der Stadt wird eine Mehlgerei zu pachten gesucht. Offerten unter Chiffre **J. Sch. 12364** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Verloren.

Gestern Abend gegen 7 Uhr gingen von der **Blumenstraße, Bürgerstraße** bis zum **Klapphorn 5 Stückchen Pfäfers** verloren; abzugeben gegen Belohnung 13038
Blumenstraße 14.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:
 11360 **Erbprinzenstr. 21 2. St.**

Konditorei und Bäckerei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete **Konditorei und Bäckerei** mit guter Kundschaft, ist wegen anderen Unternehmens an einen zahlungsfähigen Konditor oder Bäcker sofort zu verkaufen. 2.2
 Offerten unter Nr. 12979 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Haus- & Geschäfts-Verkauf.

In einer größeren Industrie-Stadt Badens ist ein an guter Lage stehendes zweistöckiges Haus verbunden mit einem gut gebundenen

Sattler- & Tapezier-Geschäft

nebst Ladeneinrichtung und Waarenlager wegen Todesfalles unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Offerten beliebe man unter Chiffre 13031 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Eine Lokomobil,

fabrizbar, 4-Spferdig, in sehr gutem Zustand, ist wegen Geschäftsveränderung um den Preis für 650 Mk. sofort zu verkaufen und kann jederzeit in Betrieb gesetzt werden. Wo? sagt unter Nr. 12940 die Expedition der „Bad. Presse“ 3.2

Der **Rheinischen Margarine-Gesellschaft Cron & Scheffel** Birkich a. Rh. Wiesbaden
 wurde anlässlich der Ausstellung für Kochkunst, Armeeverpflegung, Volksernährung u. in Frankfurt a. M. vom Preisgericht II allein **Ehronpreis** und ferner die **Goldene Medaille** zuerkannt. 12968.2.1
 Filiale für Süddeutschland: **Fritz Schmidt, Durlach i. Baden.**

Bordeaux-Wein-Versteigerung.
 Dienstag den 6. November, Nachmittags 2 Uhr,
 werden im Auftrag im Auktionslokal, **Bähringerstraße 29**, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
 Circa 250 Flaschen feine **Bordeauxweine (St. Julien)**,
1 Kiste guten Cognac.
 Proben am Versteigerungstag. 13029.2.1
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Geschäftsgründung 1847
Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier gegen Magenleiden!
 Nachdem ich schon vor 2 Jahren vorzügliche Erfolge von Ihrem Malzextrakt-Gesundheitsbier bei chronischem Magenkatarrh sowohl an mir selbst, als auch bei meinen Patienten gesehen habe, bitte ich Sie, mit wieder ca. 20 Flaschen für eigenen Gebrauch senden zu wollen.
Dr. Seyler, prakt. Arzt in Gießen a. Ober.
 Johann Hoff, l. f. Hoflieferant, Berlin, Neue Willmsstraße 1.
 Verkaufsstelle in Karlsruhe bei **Michael Hirsch.** 11818
 Von Tausenden von Ärzten verordnet!

Reelle Bedienung! **Herrenmoden-Magazin u. Hut-Lager** **Streng feste Preise!**
Kaiserstrasse 169. **A. Berwanger.** **Kaiserstrasse 169.**
Reichhaltigstes Lager **Spezialität:** **Große Auswahl**
in feinen Herren-Filzhüten. **Anfertigung nach Maass** **in Cravatten**
Kaiserstrasse 169. **feiner Herren-Garderobe und Wäsche.** **und Handschuhen.**
Großartige Auswahl. **Garantie für feinste Ausführung. Tadelloser Schnitt.** **Kaiserstrasse 169.**
Beste Qualitäten zu den allerbilligsten Preisen. 13021.4.1 **Stets das Neueste der Saison.**

L. z. Tr. 12924
 5. XI. 94, 7 1/2 U. A.
 L. Gr. Aufs.



Heute Samstag Abend 1/10 Uhr
Stall Die 3.
 13018

Belangverein Fidelity.
 Samstag den 3. November,
 Abends 9 Uhr.

Zusammenkunft
 im Lokal.
 Um vollständiges Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.
 13030

Verein ehem. badischer Leib-Dr. Karlsruher.



Samstag den 3. November,
 Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft
 im Vereinslokal (zu den 3 Königen),
 wozu ehemalige Regimentskameraden
 freundlichst eingeladen sind. 6123
 Um zahlreiches und pünktliches Er-
 scheinen bittet Der Vorstand.

Süddeutscher Marine-Club
 Karlsruhe.

Samstag den 3. November 1894,
 Abends halb 9 Uhr.

Zusammenkunft
 im Clublokal Caspary zum König
 von Preußen.
 NB. Ehemalige Angehörige der
 Kaiserl. Marine sind freundlichst ein-
 geladen.
 7187 Der Vorstand.

Badischer Train-Verein.

Samstag den 3. November 1894,
 Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft
 im Vereinslokal „König von Preußen“,
 wozu ehemalige Angehörige des Trains
 freundlichst eingeladen sind.
 Um vollständiges und pünktliches
 Erscheinen wird gebeten.
 987* Der Vorstand.

Athleten-Gesellschaft „Herkules“.

Die Übungsabende finden von jetzt
 ab wie folgt statt:
Diens-tag: Stemmen und Ringen der
 Senormannschaften,
Mitt-woch: Stemmen und Ringen
 der Junformmannschaften,
Donner-stag: Übungs-Abend der
 Turnerrige,
Sam-stag: Gesamt-Hauptübung.
 im Vereinslokal Restauration „Zum
 Herkules“, Bahlingerstraße 64.
 12587 Der Vorstand.
 Freunde und Gäste sind freundlichst
 eingeladen.

Kaufmännischer Verein „Mercur“ Karlsruhe.
 Samstag Abend 9 Uhr beginnend,
Vereins-Abend
 im Lokal zum „Prinz Karl“, Lamm-
 straße 1a, 2. Stock.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.
 983*

Badischer Leib- Grenadier-Verein.

Samstag den 3. November d. J.,
 Abends 1/9 Uhr:

Zusammenkunft
 im Lokal zum weißen Berg.
 Um zahlreiches Erscheinen wird
 gebeten. Regimentskameraden sind
 willkommen.
 11776 Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe.

Jeweils Dienstag u. Frei-
 tag Abend von 8-10 Uhr
 Turnen der aktiven Mitglieder
 und Böglinge in der Turnhalle
 des Realgymnasiums. —
 Schulstraße. — 1013

„Salamander“ Erster Karlsruher Ruderklub.

(Lokal: „Prinz Karl“).
 Samstag 8 1/2 Uhr:

Klub-Abend
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.
 21105

Karlsruher Männer- u. Handwerker-Verein.

Samstag den 3. November,
 Abends 1/9 Uhr:

Vereinsabend
 im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme
 neuer Mitglieder. Zu zahlreichem
 Besuch ladet freundlich ein
 Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter-Verein Karlsruhe.

Sonntag den 4. November,
 Abends 7 Uhr:

Vortrags-Abend
 „Luther auf der Wartburg“,
 Ref. Herr Stadtwärter Sie. Kühner.
 Im Anschluss:
Familien-Abend
 mit reichem Programm.
 Die verehrlichen Mitglieder und
 deren Angehörige werden hierzu
 freundlichst eingeladen.
 13022 Der Vorstand.

Central-Kranken- u. Sterbe-kasse d. Tischler u. a. gewerbli. Arbeiter in Hamburg.

Zahlstelle Karlsruhe.
 Samstag den 3. Nov., Abends
 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
 im „Goldenen Kopf“, Markgräfer-
 straße 49. 12893, 2, 2
 Tagesordnung:
 1. Abrechnung vom 2. u. 3. Quartal
 1894.
 2. Berichterstattung.
 Die Ortsverwaltung.

Festhalle.
 Sonntag den 4. November, Nachmittags 1/4 Uhr:

Grosses Streich-Concert
 vom
 Musik-Corps des 1. Bad. Leib-Dr. Regmts.

Direktion: **W. Radecke.**
 Eintritt: Abonnenten 20 Pfg. 12999
 Nichtabonnenten 50 Pfg.

Erstmalige Aufführung in der Festhalle
 „Sang an Aegir“.

Dichtung und Komposition von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser
 Wilhelm II.

Karlsruher Colosseum.

Samstag den 3. November:
Grosse Gala-Vorstellung
 sämtlicher neu engagierten Künstler.

Sonntag den 4. November:
Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr. 13000

Café Nowack
 neben dem Mehplatz.

Samstag, Sonntag und Montag, den 3., 4. und 5. November:

Lustige Tyroler- u. Schweizer-Concerte

der hier und überall beliebten Tyroler Alpenfänger, Jodler-
 und Schnyplattländler-Gesellschaft

Toni Christl
 in Nationaltracht.

Anfang Samstag 8 Uhr, Sonntag und Montag 4 und 8 Uhr.
 Eintritt frei. 13027

Markgräfler Hof.

Samstag den 3. und Sonntag den 4. November 1894:
Grosse Concerte
 der Gesellschaft **BECK.**

Ganz neues Programm.
 Auftreten von Fräulein **Amanda.**
 Großer Erfolg des Humoristen **Berg.**
 Anfang 4 und 8 Uhr. 12955
 Es ladet ergebenst ein **Casimir Bauer.**

Eichbaumhalle.

Samstag den 3. und Sonntag den 4. November:
3 Gala-Vorstellungen 3
 Personal:
 Hr. Kern u. Frl. Mantel, Gesangs- u. Charakter-Quettisten, H. Rivoli,
 Nationaltänzer, J. Köhler, Gesangsparodist, Berghoff, Pianist,
 Neu! Hauptmann Pulverdampf; Stoffel vor dem Kriegsgericht.
 Kergert Ihr Euch!
 Anfang Samstag 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr.
 13013 Eintritt frei.

Margarethe

Mädchen ohne Gleichen und viele neueste Tänze, Märche u.
 spielt meine beliebte Salon-Orgel „Heureka“.
 Starke Tonfälle. Nur Mk. 10.— inkl. Noten und Riste. 13030-3-1
 Alfr. Hennig, Musikwerk, Leipzig, Lauchaer-Str. 11.

Anfrichtig.

Ein besserer Geschäftsmann,
 kath., sehr solid und von an-
 genehm. Neuz. sucht auf
 diesem Wege mit einem
 jungen Fräulein, gef. und
 häusl. erzogen, behufs Ver-
 ehel. in Korresp. zu treten.
 Ernstgemeinte Briefe, wenn
 mögl. Photographie beford.
 unter Chiffre **J. R. 13032**
 die Exped. der „Badischen
 Presse.“ Strengste Discre-
 tion Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Ein geb. eb. häusl. erz. Fräulein
 v. g. Ruf, 24 Jahre alt, m. Verm.
 jed. vorerst nur schöne Aussteuer, m.
 d. Bekantsch. eines geb. solid. Mannes
 in sich. Lebensstellung zu machen und
 sich in Wäbe zu verehel. Beamter
 bevorzug. Vermittler verb. Photographie
 erw. Nichtkonv. zurückerst. Gest. M.
 unter **H. L. 13014** an die Exped.
 der „Bad. Presse“ erbeten. 12960

Heirath.

Eine Halbwaife, 28 J. a., mit
 35 000 Mark Vermögen, wünscht sich
 m. e. Beamten zu verehel. Näheres
 Straßburg i. S., Magdalenenstr. 7,
 2. Stock. 12960

Heirath.

Ein feingebildetes, junges Fräulein
 aus gut. Familie, mit Vermögen,
 sucht die Bekantschaft eines besse-
 ren Mannes späterer Verehelichung
 zu machen. Frühem. Offert. erbittet
 man unter **J. 350** postlagernd
 Freiburg i. B. senden zu wollen. 12959

Die geehrte Dame,

welche vor längerer Zeit in einer
 Confectionerie Zürichs einen honesten
 älteren Herrn gesprochen, ist freundlichst
 um Mittheilung ihrer Adresse ersucht
 unter Chiffre **E. G. 12862** an die
 Expedition der „Bad. Presse“ in
 Karlsruhe, um eine wichtige Mit-
 theilung entgegennehmen zu können.

Ankauf.

Wegen eingetretener Mangel an
 gebräuchl. Gegenständen zahle ich
 wiederum außergewöhnlich hohe Preise
 für: getragene Herren- und Damen-
 Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten
 und Möbel, sowie altes Gold und
 Silber. Gefällige Offerten bitte ich
 richten an **O. M. David, Mark-
 gräferstraße 16-18.** 12984, 121

Cognac.

Ein erstes Cognachaus sucht ein
 bei Wirthen u. gut eingeführt, durch-
 aus solvente Persönlichkeit, welche
 den Verkauf von Cognac, für eigene
 Rechnung energisch zu betreiben ge-
 willt ist. Vortheilhafte Bedingun-
 gen! Glänzendes Einkommen.
 Offerten unter Nr. 12939 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Oberkellner und Wirthe.

Habe wieder im Auftrag ein
 sehr gutes kleineres Wein-
 Restaurant in einer sehr beleb-
 ten Stadt der Rheinpfalz zu
 verkaufen, wegen Krankheits-
 des Besitzers. Preis 28 000 M.
 Anzahlung 3000 M. Näheres
 durch **K. Tröster, Kreuz-
 straße 17.** 12828, 2, 3

Special-Geschäft in Damen- und Mädchen-Confection S. Nathansohn, Kaiserstraße 56.

Verkauf zu streng festen Preisen.

Preis-Courant.

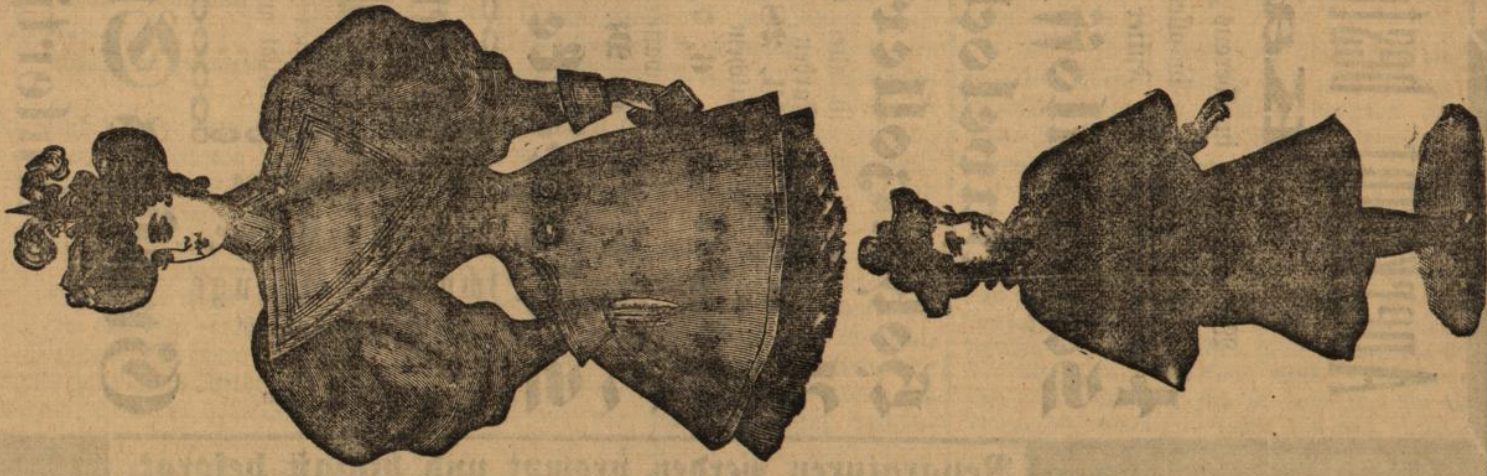
Regen-Paletots	à Nr. 8, 9, 10, 12 bis 50,
Regen-Frauenmäntel mit abnehmbaren Krügen	à " 10, 12, 14, 16 " 60,
Regen-Räder	à " 12, 14, 16 " 45,
Jaquettes in schwarz und farbig	à " 6, 8, 10 " 70,
Capes	à " 12, 14, 15 " 100,
Winter-Räder in schwarz u. farbig	à " 14, 15, 16 " 60,
Wattirte Räder in schwarz	à " 10, 12, 14 " 60,
Abend-Räder in farbig	à " 12, 13, 14 " 65,
Pelz-Räder	à " 26, 30, 40 " 150,
Winter - Frauenmäntel mit abnehmbaren Krügen	à " 18, 20, 24 " 70.

Nouveautés in Golf-Kragen, Seidenplüsch-Jaquettes, Umhängen, Krügen etc. von 20 bis 200 M.
Mädchen-Mäntel und Jaquettes in allen Größen von 2 bis 36 M.
Backfisch-Mäntel und Jaquettes von 6 bis 50 M.
Sämmtliche Artikel, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sind für jede Körpergröße passend und in jeder Preislage vorräthig und bestehen aus nur ganz soliden Stoffen, neuesten Façons und bester Anarbeitung.

Vornehme Einfachheit, solide Eleganz und ohne in den Formen sind die allseitig anerkannten Vorzüge, wodurch sich meine Confection auszeichnet

Neelle Bedienung. 12971.3.1

Verkauf zu streng festen Preisen.



Billigste Tagespreise.

Gries.

	Bei 1 Pfd.	Bei 5 Pfd.	Bei 10 Pfd.
Kerneugries schön weiß	16	15	14
Weizengries gelb	20	19	18
Griesuppentafeln	20	—	—
Gries von Mais	12	11	10

Grüne Kerne.

Oberwäld. neue grüne Kerne	30	28	28
Selbstgemahl. grüne Kerne	40	39	38
Grünerugröße von Knorr, Packet	35	—	—
Grünermehl	35	—	—
Grüneruppentafeln p. Stück	20	—	—

empfehlen 12931

N. J. Homburger,
Engros- und Detail-Geschäft,
Kronenstrasse 50, Karlsruhe.

Monopol-Hôtel

Kriegstrasse 28.
Von heute ab Ausverkauf:
Vorzügliches Bier
aus der Branerei Hüpfner à 12 Pfg.,
von Gebrüder Henninger, Bergbräu München
à 15 Pfg. per 1/10 Liter
und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein 18006.3.1
D. Kimmel.

Photograph. Artist. Institut

Gegründet 1869.
Oskar Suck, 17 erste Preise und Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.
Hofphotograph,
Karlsruhe.
Telephon 100.

Spezialität: **Portrait in Photo-Crayon,**
von keinem anderen phot. Verfahren bisher übertroffen und besonders für **Vergrößerungen** geeignet. Dieselben werden auch in Aquarellmalerei künstlerisch ausgeführt. 18002*
Aufträge für **Weihnachten** werden baldigst erbeten.

Nur bei Hahn.

Nachdruck verboten.



Mäntel, Röcke, Hosen, Westen, Billig, gut, fein und modern, kaufen jeho alle Herrn.
Hier bei **Hahn** am allerbesten, Das ist so bekannt allhier, Als das zweimal zwei ist vier,
Mögen And're stolz sich loben, Und bemängeln, was ich schreib', Das ist bloßer Zeitvertreib, Denn hier heißt es erst erproben, Jeder Herr, der dies gethan, Künftig lauft beim Kleider-Gahn!
Große Posten Mäntel mit und ohne Kermel zu 3, 4, 5, 6, 8, 11, 13, 15, 18, 21, 23, 25 bis 35 M.
Große Posten Federjocher, für jeden Herrn passend, zu 8, 9, 10, 12, 14, 18 bis 36 M.
Neuheiten in kompletten Anzügen, hell und dunkel, in den denkbar schönsten Mustern zu M. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 23 bis 40 M.
Neuheiten in Anoden-Anzügen und Anoden-Mänteln 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 18 M.
Neuheiten in Hosen, in Streifen und Carreaus, aus besserem Stoffen hergestellt, zu 1.80, 2.20, 2.80, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 18 M.
Da die Räumlichkeiten meines großen Lokals nicht ausreichen, um meine Winterwaaren unterzubringen, so verkaufe ich, um damit schnell zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot. 7455
Dem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß sich meine Kleiderfabrik nur **Kaiserstraße 54** befindet und bitte ich genau auf diese Nr. **54** zu achten.
J. Hahn,
54 Kaiserstraße 54.

Mess-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit meiner bestrenommirten
Conditorei-Bude
Stand gegenüber der Festhalle
zur Spätjahrsmesse wieder eingetroffen bin und halte mich bei allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch Hochachtungsvoll
J. Ch. Schmidt,
aus Frankfurt a. M.
18017.2.1

Badewanne

mit **Badeofen**, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen.
Douglasstr. 8, 3. St., rechts. 12998

Für Schlosser.

Ein **Blasbalg** mit **Esse**, eine **Werkbank** und verschiedenes **Handwerkzeug** sind billig zu verkaufen.
Bittel Nr. 8, part. 12996.2.1

Biscuit,

deutsches, englisches u. amerikan., in großer Auswahl vorräthig bei
Friedr. Maisch Sohn Nachf.,
(E. Rothermel),
Kaiserstraße 10-12.

Verloren

Am Donnerstag Vormittag am Hauptbahnhofe durch die Kriegerkronenstraße das **Rad eines** **Verlorenen** abgegeben gegen **Verkauf** **Durlacherstraße 45.**

Kneipp-Kalender

Stück 50 Pfg. Jahrgang 1895.
Kneipp's neuestes Buch:
Mein Testament
Stück 3.40 M.
sind eingetroffen und empfiehlt
Kneipp-Kur-Anstalt
Handlung in Naturheil-Artikeln
18005.4.1 **Siefstrasse 12.**

Eine Singer Nähmaschine.

noch nicht gebraucht, ist unter fünfjähriger schriftlicher Garantie billig zu verkaufen.
Grenzstraße Nr. 10, 1. Stock. 12994

Gliedklappen werden gratis beigegeben.

Reelle Bedienung.

Anerkamt beste und billigste Bezugsquelle Karlsruhe's.

Wir empfehlen in überaus großer Auswahl und nur guten Qualitäten:
Paletots in allen nur denkbaren Stoffen und Farben mit Serge- und Plaid-
 Futter zu **W. 14, 16, 18, 20, 22, 24, 28, 30 bis 55,**
Schwaloffs in vielen Stoffen und Farben, Pelzinnen zum Abknöpfen,
 zu **W. 18, 20, 24, 28, 30, 32, 36 bis 55,**
Havelocks und in wasserdichten Loden-, Cheviot-,
Hohenzollern-Mäntel Tuch- und anderen Stoffen mit
 und ohne Kermel in vielen Farben
 zu **W. 15, 18, 20, 23, 26,**
Anzüge in allen Größen und Beiten und allen nur denkbaren Stoffen und
 Farben, ein- und zweireihige Jagon, zu **W. 15, 18, 20, 23,**
Hosen in englischem und anderem Schnitt in vielen Stoffen und Farben zu
W. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14 bis 18,
Loppen in wasserdichten Loden- und vielen anderen Stoffen und vielen Façons
 zu **W. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 bis 24,**
Schlafrocke in vielen Stoffarten und vielen Farben zu **W. 10, 12,**
 14, 16, 18, 20 bis 40.

Herren- und Säuglings-Anzüge,
Mäntel und Paletots
 in allen nur denkbaren Stoffen und Farben in
 vollständigster Auswahl vom billigsten bis zum hoch-
 feinsten Genre.
Großes Stofflager besser in- und ausländi-
 scher Fabrikate.
Anfertigung nach Maass
 in bekanntester Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Spiegel & Wels,
 Kaiserstraße 76, Marktplat.
 Zweites Geschäft: Würzburg.

Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

Zur Messe.
Schneider's Photographieen
 befinden sich
 an der **Ausstellungs-Galle.**
 Von Sonntag Abend an
Aufnahmen
 in
Bliklicht-Photographien
 à Person 50 Pfg., gleich mitzunehmen.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst
J. Schneider & Sohn,
 Photographen aus Mannheim.

Einem verehrl. hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste
 Mitteilung, daß ich mit meinem
echten Tyroler Alpenbrod
 wovon ich alleiniger Erfinder, eingetroffen bin.
 Aus meinem lieben Heimatland, dem schönen Tyrol,
 Bring' ich ein herzliches Gebäck, zu aller Menschheit Wohl:
 Es ist so süß wie Marzipan und stillt alle Noth,
 Der Stolz des Unterzeichneten, das ist sein Alpenbrod!
 Gewürzige Kräuter von der Alm, draus ist es hergestellt,
 Als Alpenbrod ist es bekannt, wohl in der ganzen Welt!
 Ich führ's allein und hab' es echt, weil's mein Erzeugniß ist.
 Und wer es von mir je gekauft, mich nimmermehr vergißt.
 Für schwachen Magen ist es gut, gedehlich selbst dem Kind,
 Drum kauft das liebe Alpenbrod, beim Franzl gleich geschwind.
 Wegen überhäufte Nachahmungen schlechter Waare und Puscherei,
 bitte ich gefl. auf meine Firma zu achten.
 Hochachtungsvollst
Franz Böhler.
 NB. Die Alpenhütte befindet sich an der Eßlingerstraße, nächst
 dem Bahnübergang.

Ein junger schwarz- u. gelbgefleckter
Hund
 ist zugekauft. Gegen Ausweis ab-
 zuholen.
 13011
 Adlerplatz 25, 2. Stod.

Hundeverkauf.
 Eine schöne Almer Dogge, 1 Jahr
 alt, sowie ein Bernhardiner gleichen
 Alters werden billigst abgegeben. 12998
 Näheres Douglasstr. 11, part.

En gros. En détail.
Cravatten.
 Von heute an
 bis Ende November findet der Verkauf meiner sämtlichen
Cravatten zu ganz bedeutender Preisermässigung statt.
 Anfang Dezember: Eröffnung der bekannt grossartigen
 Ausstellung in **Cravatten.**
 Das bedeutendste Geschäft in dieser Branche am
 Platz. Die Auswahl ist in allen Preislagen, Qualität und
 Façons ganz enorm.
 An Preiswürdigkeit von Concurrenz unerreicht.
 Versandt nach Auswärts bei genauer Angabe von
 Qualität und Form.
P. Paprzycki,
 Herren-Special-Artikel-Geschäft,
 Erbprinzenstrasse 28. 13015 2.1

Zum ersten Male hier!
Aechte florentinische Maroni,
 die besten und beliebtesten, zum Rösten und zu Gemüse zu gebrauchen;
 geröstet das Pfund 50 Pfg., roh 30 Pfg., bei Abnahme
 von 5 Pfund à 25 Pfg. sind von jetzt ab fortwährend zu haben bei
J. Della-Bona,
 13008 2.1
 Karlstr. u. Kaiserstr. Ecke Leopoldstr.

Landbrod,
 (ächttes Bauerbrod),
 direkt ganz nach ländlicher Art zu-
 bereitet, empfiehlt täglich frisch
J. G. Hauser,
 Brod- und Feinbäckerei,
 4.1
 8a Schützenstraße 8a. 12989

Wer
 schnell, sicher, gut und
 billig nach Ameri-
 ka fahren will, wende
 sich an
 8071*
F. Kern, Karlsruhe,
 Kreuzstraße 9,
 obrigkeitl. concess. Ge-
 neral-Agent für Baden.

R. Weill's Nachfolger,
 Dürme-, Gewürze- u. Maschinen-
 Handlung
 befindet sich, jetzt 12837.23
Steinstrasse 16, II.

**Erbsen, Linsen,
 Bohnen**
 empfiehlt in bester Qualität
Friedr. Maisch Sohn Nachf.
 12991 (E. Rothermel),
 Ritterstraße 10/12.

Delikate Suppen.
 Hauptächlich für Verehrer der
 Naturheilmethode empfiehlt eine große
 Auswahl Suppeneinlagen, welche
 wegen ihres Nährwertes und
 delikaten Geschmacks allgemein
 Beifall finden. 13021.41
**Kneipp-Kur-Anstalt und Hand-
 lung in Naturheil-Artikeln.**
 Strohstraße 12.

Damen finden freundl. bist. Auf-
 nahme bei **Dober-**
 Gebamme, Strassburg i. E., Gangstr. 81.

Weiss u. Decco
 in reichster
 Auswahl
A. Winter & Sohn Nachf.
Friedrich Köchlin Hof.
 11432.14.6

12974.5.1

Badische Presse